

Updateinformationen Release R36

R036

1. Betaphase beendet:

Die Betaphase von Release 36 wurde beendet und die Version zur allgemeinen Nutzung freigegeben.

2. Übertragung Eingangspost bei „Fach leeren“: Wenn in Ihrer Zentrale die aktuelle Version vom Zentralprogramm im Einsatz ist (Version 5.36k oder neuer), wird beim Leeren des Ausgangsfaches jetzt auch die Eingangspost - sofern vorhanden - übertragen. Wurden Mailings (Eingangsbriefe) übertragen, wird das am Bildschirm und im Eingangsprotokoll angezeigt (es wurden(n) x Mailing(s) empfangen). Anschließend erscheint ein Auswahlmenü, indem zwischen „Mailings jetzt drucken“ und „Posteingang aufrufen“ gewählt werden kann. Wird keiner der beiden Punkte gewählt, wird die Eingangspost wie bisher beim nächsten Start des VM2000 automatisch ausgedruckt.

3. „Nachlass größer als Buchungsbetrag“ einstellbar: Es kann jetzt eingestellt werden, ob es bei „Nachlass ohne Gegenbuchung“ und beim „Schnellnachlass“ möglich sein soll, einen Nachlass zu buchen, der den bisherigen Buchungsbetrag übersteigt. Standardmässig ist dies jetzt nicht mehr möglich. Soll es doch möglich sein, muss im Programmpunkt Grundeinstellungen/System-Konfiguration/Allgemeine Einstellungen bei „Nachlass > Buchungsbetrag erlaubt?“ „J“ für JA eingetragen werden.

B036g

1. Änderungen am Mahnwesen:

Wenn bei Ihnen eingestellt ist, dass die Inkasso-Bearbeitung in der Filiale erfolgt, können Sie jetzt einstellen, dass für Vermietware, die ins Inkasso gebucht wird, beim Mahnlauf automatisch eine Rechnung mitausgedruckt wird.

Außerdem können Sie noch einstellen, dass beim nächsten Mahnlauf für diese Rechnungen nochmals eine letzte Mahnung erstellt wird.

Voraussetzung ist, dass unter Mahnungen / Inkasso-Einstellungen bei „Erfolgt die Bearbeitung in der Filiale?“ „J“ für JA eingestellt ist. Die Anzahl zu

druckender Inkasso-Rechnungen beim Mahnlauf finden Sie auch in diesem Programmteil bei „Anzahl Inkasso-Rechnungen beim Mahnlauf“.

Damit die Rechnungen automatisch gedruckt werden, muss hier eine Anzahl grösser als 0 eingetragen werden. Wenn Sie den Inhalt dieser Inkasso-Rechnung anpassen wollen, dann kopieren Sie am besten die mitgelieferte Textdatei INKARE.TXT und geben der Kopie z.B. den Namen INKARECH.TXT.

Bei „Textdatei Inkasso-Rechnung“ (Inkasso-Einstellungen) tragen Sie in diesem Fall dann ein „INKARECH“. Nun können Sie in der Textverarbeitung die Textdatei INKARECH nach Ihren Wünschen anpassen. Die Zeile mit „“ sollte nicht entfernt werden, da diese dann beim Mahnlauf durch die jeweiligen Rechnungspositionen und -daten ersetzt wird (beim Ausdruck).

Damit beim Mahnlauf die Rechnungen erstellt werden, muss die betreffende Textdatei vorhanden sein und bei „Textdatei Inkasso-Rechnung“ eingetragen sein. Wenn Sie den bisherigen „Inkasso-Auftrag“, der beim Erreichen der Inkasso-Mahnstufe bisher ausgedruckt wurde, nicht benötigen, können Sie die den Eintrag bei „Textdatei / Inkasso-Auftrag“ in den Mahnungs-Grundeinstellungen löschen. Die Angabe bei „ab x. Tag“ muss aber erhalten bleiben. In diesem Fall wird für die ins Inkasso gebuchten Positionen nur die Inkasso-Rechnung gedruckt (wenn es so eingestellt ist).

Ist der automatische Inkasso-Rechnungsdruck eingestellt, kann für die Rechnungen davon, die sich nicht ausschließlich auf Restschulden beziehen, noch das Erstellen einer letzten Mahnung eingestellt werden. Dazu kopieren Sie am besten die mitgelieferte Textdatei INKAMA.TXT und geben der Kopie z.B. den Namen INKAMAHN.TXT. Diese Textdatei INKAMAHN können Sie dann in der Textverarbeitung nach Ihren Wünschen anpassen, wobei die Zeile mit „“ nicht entfernt werden sollte, da diese dann durch die Tabelle der angemahnten Inkasso-Rechnungen ersetzt wird.

Dann tragen Sie in den Mahnungs-Grundeinstellungen bei „Mahnung Inkasso-Rechnung“ die Anzahl der Tage ein, die seit Rechnungserstellung vergangen sein muss, damit die Mahnung für die Inkasso-Rechnung



erstellt werden kann sowie bei Textdatei „INKARECH“ und bei Mahngebühren die dafür berechneten Gebühren.

Die anzumahnenden Inkasso-Rechnungen erscheinen dann bei Mahnlauf in der Mahntabelle mit dem Kennzeichen „I5“ und der Bezeichnung „Inkassomahnung“. Der jeweilige Rechnungsbetrag wird in der Spalte „Schulden“ eingetragen, das Rechnungsdatum bei „BuchDa“. Für die angemahnten Rechnungen wird in den Inkasso-Buchungen zum jeweiligen Vorgang (Rechnungsnummer) ein Eintrag mit dem Kürzel „IG“ und dem Buchungstext „Inkassomahnung“ vorgenommen.

Sind für diese Mahnung Mahngebühren eingestellt werden diese hier auch verbucht. Wenn Sie also z.B. prüfen möchten, ob bzw. wann für den Vorgang Nr. 1234 eine letzte Mahnung erstellt wurde, wählen Sie den Vorgang im Programmteile Inkasso-Vorgänge und betätigen dann die F5-Taste (Konto). Wenn Sie dort dann einen Eintrag mit dem Kürzel IG finden, können Sie am Buchungsdatum sehen, wann diese Mahnung erstellt wurde.

Wenn Sie die DOS-Version vom VM2000 nutzen, sollte Ihre Textdatei für die Inkasso-Rechnung und -Mahnung nicht INKARE und INKAMA nennen, da diese bei einem Programmupdate evtl. überschrieben werden. Gehen Sie am besten vor wie hier beschrieben, und benennen die Textdateien z.B. INKARECH(.TXT) und INKAMAHN(.TXT).

Ist bei „Textdatei Inkasso-Rechnung“ eine Textdatei eingetragen, wird diese auch beim manuellen Ausdruck der Inkasso-Rechnung im Programmteil „Inkasso-Vorgänge“ genutzt (F6=Re.Druck).

2. Neues Etikett für Vermietware (nur mit Epson-Thermodrucker):

Wenn Sie Ihre Etiketten auf einem Epson-Thermodrucker drucken, können Sie jetzt im Programmteil Stammdaten / Vermietware Etiketten drucken, die nur die Lagernummer in sehr großer Schrift enthalten. Dazu markieren Sie die gewünschten Datensätze, betätigen dann die F10-Taste (Barcode) und wählen dann „Etikett nur mit grosser Lagernummer (Epson Thermo)“.

3. Suchmöglichkeit nach Vorgangsnummer in Inkasso-Übersicht:

Sie können in der Übersicht Inkasso-Vorgänge jetzt

auch nach einer Vorgangsnummer (oder Rechnungsnummer) suchen. Bewegen Sie dazu den Auswahlbalken in die Spalte „*Vorgang“ und geben dann die gesuchte Vorgangsnummer ein.

4. Zahlungen in der Übersicht der Inkasso-Vorgänge: Wenn bei Ihnen die Zahlungsart „Scheck“ oder „Geldkarte“ aktiv ist, können Sie diese jetzt auch bei Zahlungen in der Übersicht der Inkasso-Vorgänge auswählen.

B036f

1. Inkasso-Ausbuchung auch schon nach 1. Mahnung möglich:

Bisher musste ein Vorgang erst dreimal angemahnt werden, bevor für diesen ein Inkasso-Auftrag erstellt werden konnte. Es war also nicht möglich, z.B. nur die 1. Mahnung erstellen zu lassen und dann beim nächsten Mahnlauf dafür den Inkasso-Auftrag erstellen zu lassen. Dies ist jetzt möglich. Sie müssen dazu in Mahnungen / Mahnungen-Grundeinstellungen bei den zu überspringenden Mahnstufen in der Spalte „ab x.Tag“ jeweils 0 eintragen. Dies ist nur möglich bei der 2. und 3. Mahnstufe, die 1. Mahnstufe und der Inkasso-Auftrag können nicht übersprungen werden.

Wenn Sie also z.B. den Kunden nur einmal anmahnen wollen, und beim nächsten Mahnlauf soll dann gleich der Inkasso-Auftrag erstellt werden, tragen Sie bei der 2. und 3. Mahnstufe bei „ab x.Tag“ jeweils 0 ein. Die Mahnstufe wird dann beim Mahnlauf bei allen Vorgängen, die bereits Mahnstufe 1 erreicht haben auf 4 gesetzt, so dass dafür dann der Inkasso-Auftrag erstellt wird.

2. Datenübertragung mit Zentrale über Internet (Windows-Version):

Wenn in der Adresse/Telefonnummer der Zentrale ein Hostname incl. Port wie z.B. „zentrale.dyndns.org:34938“ eingetragen war, funktionierte die Datenübertragung nicht. Es musste dann die IP-Adresse statt dem Hostnamen eingegeben werden (z.B. 81.123.4.5:34938). Fehler wurde behoben.

B036e

1. Einstellung „Verkaufware mit Chipkarte bezahlbar?“:



Diese Einstellmöglichkeit finden Sie jetzt unter Grundeinstellungen/Basiswerte/Zahlung/allgemeine Einstellung (Vorher war diese Einstellung hier zu finden: Grundeinstellungen / System-Konfiguration / Allgemeine Einstellungen)

2. Datenübertragung mit Zentrale über Internet (Windows-Version):

Unter Umständen funktionierte die nächtliche Datenübertragung an die Zentrale nicht, da das Programm ISDNSEND geprüft hatte, ob in den Adressen/Telefonnummer der Zentrale nur Nummern eingegeben waren. Fehler ist behoben.

3. Abo-Guthaben als Zahlungsart:

Wenn Sie möchten, dass das Abo-Guthaben der Kunden als normale Zahlungsart verfügbar ist, können Sie dies jetzt einstellen. Stellen Sie dafür bitte unter Grundeinstellungen/Basiswerte/Zahlung/allgemeine Einstellungen bei „Aboguthaben als Zahlungsart?“ „J“ für JA ein. Zusätzlich können Sie hier noch einstellen, ob Verkaufsware mit Aboguthaben bezahlbar ist. Wenn dies nicht möglich sein soll, tragen Sie „N“ für NEIN bei „Verkaufsware mit Aboguthaben bezahlbar?“ ein, ansonsten „J“ für JA. Soll es nur möglich sein, Gebrauchtware-Verkäufe mit Abo-Guthaben zu bezahlen, dann tragen Sie hier „G“ ein. Um dies nutzen zu können, muss natürlich das Abo-System aktiviert sein (Grundeinstellungen/Basiswerte/sonstige Einstellungen).

Bisher konnte das Aboguthaben nur verwendet werden, wenn ein Vermietgegenstand vermietet bzw. zurückgebucht wurde und die dann erscheinende Frage „Soll diese Buchung mit dem Abo-Guthaben verrechnet werden?“ mit JA beantwortet wurde. Die Frage wurde nur bei normalen Vermietvorgängen gestellt, nicht z.B. bei Paketen. Wenn „Abo-Guthaben als Zahlungsart“ aktiviert ist, entfällt diese Einschränkung. Es können dann also z.B. auch Vermietgegenstände, die als Paket vermietet werden, mit dem Aboguthaben bezahlt werden. Wenn der jeweilige Kunde über Abo-Guthaben verfügt, wird bei Abschluss des Vorgangs die Zahlungsart „A = Abo-Guthaben“ zu den möglichen Zahlungsarten hinzugefügt und kann dann ausgewählt werden. Eine Zahlung mit Abo-Guthaben wird im Tagesjournal mit dem neuen Buchungskürzel „ZAA“ gespeichert. In der Tageskasse werden diese Buchungen summiert und in der Abrechnungsübersicht bei (Zahlungen mit) „Abo-

Guthaben“ summiert. Die Zahlungsart Abo-Guthaben kann generell nicht verwendet werden, wenn Guthaben oder Chipkarten-Aufladungen verkauft wurden.

Entsprechend kann der Verkauf von Abo-Guthaben nicht mit Chipkarten-Guthaben bezahlt werden. Außerdem ist es nicht möglich ein gerade gekauftes Abo-Guthaben mit Abo-Guthaben zu zahlen (so wie es auch nicht möglich ist eine gerade gekaufte Chipkarten-Aufladung mit Chipkartenguthaben zu bezahlen).

B036d

Datenübertragung mit Zentrale über Internet (Windows-Version):

Wenn Sie die Übertragung über TCP/IP in den Grundeinstellungen aktivieren, muss anschließend der separate Freischaltcode dafür eingegeben werden. Die Einstellung lässt sich nur speichern, wenn der Code korrekt eingegeben wurde.

VK-Lagerware (Verkauf und Warenabgang):

Wenn Sie bisher einen Verkauf oder Warenabgang für Lagerware buchen wollten, und dafür den Barcode für die Lagernummer eingelesen haben, musste die Lagernummer nochmals ausgewählt und bestätigt werden. Dies ist mit dieser Version jetzt nicht mehr nötig.

Es ist nur dann noch nötig, wenn doppelte Lagernummern zugelassen sind und ein Lagernummern-Barcode der doppelten Lagernummern beim Warenabgang eingelesen wird (um Sie darauf hinzuweisen, dass diese Lagernummer mehrfach vorhanden ist).

Wenn beim Verkaufsvorgang ein Lagernummern-barcode eingelesen wird, wird die Lagernummer am Bildschirm am rechten Rand der Warenbezeichnung angezeigt (um anzuzeigen, dass die Ware über die eingelesene Lagernummer gefunden wurde).

B036c

Datenübertragung mit Zentrale über Internet (Windows-Version):

Der Datenaustausch mit der Zentrale kann mit der aktuellen Windows-Version vom VM2000 jetzt auch über Internet (TCP/IP) statt über ISDN erfolgen. Sie benötigen dazu das TCP/IP-Modul für den VM2000.

Wenn in Ihrer Zentrale die aktuelle Version vom Zentralprogramm und der benötigte TCP-Kommunikationsserver im Einsatz sind, dann können Sie jetzt die Datenübertragungsart auf Internet umstellen.

In diesem Zusammenhang wurde der Menüpunkt „ISDN-Einstellungen“ umbenannt in „Kommunikations-Einstellungen“.

Um die Übertragung über Internet einzustellen, stellen Sie bitte unter Grundeinstellungen / Basiswerte/ Kommunikations-Einstellungen bei „Kommunikation über TCP/IP (J/N)“ „J“ für JA ein.

Außerdem müssen die Internetadressen und -ports der Zentrale bei „Telefonnr./Adresse(x) Datenserver Zentrale“ eingetragen werden (z.B. 192.168.7.26: 34938).

Der Datenaustausch der Programme VM2000 und ISDNSEND mit der Zentrale läuft dann über Internet statt wie bisher über ISDN.

Für die Übertragung über Internet muß Ihr Betriebssystem Windows XP SP2 oder neuer sein. Mit Windows 2000 oder Windows 98 ist dies leider nicht möglich.

Doppelte VK-Lagernummern wieder möglich:

Wenn Sie die Lagerhaltung für Verkaufsartikel nutzen, können Sie jetzt wieder einstellen, dass doppelte VK-Lagernummern zugelassen sind. Um dies zu aktivieren muß in Grundeinstellungen / System-Konfiguration / Allgemeine Einstellungen bei „doppelte VK-Lagerplätze zulassen“ „J“ für JA eingetragen werden.

Doppelte VK-Lagernummern sind dann nur beim gleichen Artikel und gleichen Bestandstyp zugelassen. Wenn also z.B. Lagernummer „123456“ bereits dem Artikel „456789“ und dem Bestandstyp Neuware (NW) zugeordnet ist, kann diese Lagernummer nochmal nur wieder diesem Artikel und Bestandstyp zugeordnet werden.

Dies wird an allen relevanten Stellen im Programm geprüft. Wenn VK-Bestand eines Artikels mit Lagerhaltung umgebucht wird (in den VK-Bestand eines anderen Artikels oder in einen anderen Bestandstyp des gleichen Artikels), und dabei eine der mehrfach vorkommenden Lagernummern ausgewählt wird, müssen daher von der betreffenden Lagernummer alle ausgewählt/markiert werden oder die Lagernummern müssen vorher geändert werden, so dass diese nicht mehr mehrfach vorkommen.

Bei der Inventur kann dann nicht mehr geprüft werden, ob eine Lagernummer bereits erfasst wurde bzw. fehlt.

Es kann dann nur geprüft werden, ob die jeweilige Lagernummer in der Inventur so oft erfasst wurde wie in der Lagerdatei vorhanden. Wenn z.B. die Lagernummer „123456“ zweimal in der Lagerware-Datei vorhanden ist, und auch schon zweimal in der Inventurdatei vorhanden ist, erscheint folgende Meldung, wenn die Lagernummer nochmals in der Inventurdatei erfasst werden soll:

Lagernummer 123456 wurde bereits erfasst.

Anzahl Lagernummer 123456 in Lagerdatei: 2

Anzahl Lagernummer 123456 in Inventurdatei: 2

Abo-System / Zahlungen mit Abo-Guthaben in Kassenübersicht:

Wenn Sie mit dem Abo-System arbeiten, wird die Summe der Zahlungen mit Abo-Guthaben jetzt in der Kassenübersicht bzw. -abrechnung unter „Sonstige Auswertungen“ als „Zahlungen mit Abo-Guthaben“ aufgeführt. Die erste Zahl ist die Betragssumme, die zweite die Anzahl der Zahlungen. Dies betrifft die Buchungen, die im Tagesjournal mit den Kürzel „AUA“ und „RUA“ gespeichert werden.

Leeren Clubablaufdatum im Programmteil Vermietung/Verkauf:

Wenn im Programmteil Vermietung/Verkauf nach Aufruf eines Kunden, bei dem die Clubmitgliedschaft abgelaufen ist, die Frage „Soll das Clubablaufdatum des Kunden geleert werden?“ mit JA beantwortet wird, wird das alte Clubablaufdatum vorher in dem Feld „Ablauf Club (alt)“ gespeichert. Dieses wird in der Kundeninfo (F4) neben „Ablauf Club“ in Klammern angezeigt.

Erlösart bei Pauschaltarifen/Flatrates:

Bisher wurden die Umsätze durch Verkäufe von Pauschaltarifen/Flatrates immer unter dem Verkaufsumsatz in der Kasse aufgeführt.

Mit dieser Version können Sie jetzt pro Flatrate-Artikel einstellen, ob die Umsätze zu den Vermiet- oder Verkaufsumsätzen addiert werden sollen. Rufen Sie dazu den Programmteil Grundeinstellungen / Vermietpreise / Pauschaltarife (Flatrates) auf.

Wenn Sie jetzt einen neuen Pauschaltarif anlegen oder einen vorhandenen ändern, wird zusätzlich die Erlösart (V/K) abgefragt.

Wie auch beim Artikel steht hierbei „V“ für Vermietumsatz und „K“ für Verkaufumsatz.



Erweiterung für Paketautomatik Typ 4 (Nachkasse):
Wenn Sie mit Nachkasse arbeiten und den Paketautomatik-Typ 4 eingestellt haben, können Sie jetzt in der Paket-Definition einstellen, ob (wie bisher) der Preis des Paketes genutzt wird ODER (neu) die „Anzahl zu berechnende Gegenstände“.

Wenn Sie also z.B. ein Paket „4 für 3“ anlegen wollen, bei dem 1 Vermietgegenstand kostenlos ist, geben Sie bei „Anzahl Vermietgegenstände“ 4 ein und bei „Anzahl zu berechnende Gegenstände“ 3.

Der günstigste Vermietgegenstand von den zurückgebrachten Gegenständen ist dann gratis.

Bei einem Paket, bei dem z.B. 4 Gegenstände ausgeliehen werden, aber die 2 günstigsten davon gratis sein sollen, geben Sie bei „Anzahl zu berechnende Gegenstände“ 2 ein.

B036b

Markierungsspalte in Vermietware-Übersichten:

Da die Markierungsspalte in der Vermietware bei aktivierter Regalnummer nicht sofort sichtbar war, wurde diese jetzt umpositioniert.

Bei aktivierter Regalnummer wird diese jetzt neben der Darsteller-Spalte angezeigt.

B036a

Unterstützung von mit Videomanager 2.44 beschriebenen Chipkarten:

Wenn Sie von Videomanager 2.44 auf VM2000 umgestellt haben und Ihre Daten übernommen wurden, dann kann der VM2000 jetzt auch die mit Videomanager 2.44 beschriebenen Chipkarten lesen und diese wieder im VM2000-Format beschreiben. Dabei wird sofern vorhanden, die PIN-Nummer des Kunden und sein Guthaben von der Chipkarte übernommen.

Dies wird mit AEK-Buchungen im Tagesjournal gespeichert (weitere Infos im Buchungstext der jeweiligen Buchung)

Regal-Feld für Vermietware:

Es kann jetzt aktiviert werden, dass jedem Vermietgegenstand zusätzlich zu Vermiet- und Lager-

nummer noch eine Regalnummer zugeordnet werden kann. Dazu muss unter Grundeinstellungen /System-Konfiguration / Allgemeine Einstellungen bei „Regalnummer bei Vermietware nutzen“ „J“ für JA eingetragen werden. In der Vermietware-Übersicht wird dann neben der Lager-Spalte die Spalte „*Regal“ angezeigt. Das Regal-Feld ist 9-stellig und wird so formatiert wie die Lagernummer.

Die Regalnummer wird dann bei Wareneingang und Umbuchungen zusätzlich abgefragt. In der Vermietware-Übersicht kann die Regalnummer von Vermietgegenständen mit der F11-Taste (Regal) geändert werden. Ist kein Datensatz markiert wird nur die Regalnummer des aktuellen Datensatzes geändert, sind Datensätze markiert, wird die Regalnummer bei allen markierten Datensätzen geändert. Die Änderungen werden im Tagesjournal mit einem AEF-Eintrag gespeichert, alte und neue Regalnummer werden dabei im Buchungstext gespeichert.

In der Artikelübersicht werden dann bei Anzeige der Lagerplätze Vermietware (F5 / 1) für jeden Vermietgegenstand 3 Nummern angezeigt:

Vermietnummer/Lagernummer/Regalnummer. Es werden dann jeweils nur die Nummern von 3 Vermietgegenständen in einer Zeile angezeigt (bei nicht aktivierten Regalnummer sind es 4).

Die Regalnummer kann auch im Infosystem / Vermietware ausgewertet werden. Außerdem wird beim Drucken folgender Vermietware-Etiketten die Regalnummer auch aufs Etikette gedruckt:

„Standardetikett“, „Etikett mit gr. Vermiet- und Lagernr.“, „Etikett mit Lagernr. u. Genre u. gr. Vermietnr.“ Wie auch bei der Lagernummer bei Vermietware können mehrere Vermietgegenstände einem Regalplatz zugeordnet werden.

Vermietgegenstände zu-/umbuchen:

Bei Wareneingang bzw. Umbuchen von Ware in den Vermietbestand wurde die bisherige Beschränkung auf 39 Vermietgegenstände in einem Vorgang aufgehoben. Das heißt, wenn Sie z.B. 50 Vermietgegenstände auf einen Artikel buchen wollen, müssen Sie das jetzt nicht mehr wie bisher in 2 Schritten tun.

Sie erhalten dann eine Tabelle mit den Spalten LfdNr, Vermietnummer, Lagernummer und ggf. Regalnummer. In der Spalte LfdNr. wird nur die aktuelle Datensatznummer angezeigt, hier kann nichts geändert werden.

Wenn sich der Auswahlbalken in der Spalte LfDNr oder VermNR befindet, können Sie die Vermietnummer einfach durch Eingabe einer Zahl ändern. Wenn anschließend die Eingabe mit ENTER bestätigt wird, kann dann die Lagernummer und anschließend ggf. die Regalnummer geändert werden. Danach springt der Auswahlbalken in die nächste Zeile, in der dann die Nummern wieder entsprechend geändert werden können. Einzelnes Ändern von Lager- oder Regalnummer ist möglich, wenn in der jeweiligen Spalte ein Zahl eingegeben wird.

Sind die Nummern aller Vermietgegenstände korrekt eingegeben, muss die Eingabe mit F8 (Sichern) bestätigt werden. Beim Warenzugang werden die Datensätze dann in die Warenzugangstabelle übernommen, hier können die Datensätze nochmal einzeln mit F3 geändert werden. Ist das Regalnummer-Feld bei Vermietware aktiviert, enthält die Warenzugangstabelle ebenfalls eine Regal-Spalte.

Beim Umbuchen von Verkaufs- in Vermietware in der Artikelverwaltung muss in diesem Zusammenhang jetzt nicht mehr die F4-Taste (Buchen) sondern die F8-Taste (Sichern) betätigt werden.

Nur Bargeldsumme bei Kassenabrechnungen:

Wenn bei Ihnen die Zählhilfe oder die blinde Kassenabrechnung aktiviert ist, musste bei Kassenabrechnung bisher immer die Summe des kompletten Kassenbestandes eingegeben werden. Die Differenz ergab sich dann aus gezahltem Betrag und dem Betrag bei „aktueller Kassenbestand“.

Wenn Sie möchten, dass hierbei nur der eingenommene Bargeld-Betrag eingegeben werden soll und die Differenz dann aus eingegebenem Betrag und „Total Bareinnahmen“ ermittelt werden soll, können Sie das jetzt einstellen. Dazu muss unter Grundeinstellungen/ Kassenend-/Zwischenabrechnungen/Kassenbuchungen/ Kassenendabrechnungs-Einstellungen bei „Nur Bargeldsumme bei Kassenabrechnung“ „J“ für JA eingegeben werden.

Bei der Kassenendabrechnung wird dann die Differenz nicht mehr unter der Summe „aktueller Kassenbestand“ ausgedruckt, sondern nach der Abrechnungsübersicht. Die Summe „Total Bareinnahmen“ wird dann nochmal als „Kassenbestand Bargeld“ aufgeführt.

Der gezahlte Betrag wird bei „Gezahlter Kassenbest. BAR“ aufgeführt und die Differenz bei „Kassendifferenz

Bargeld“.

Bei einer Zwischenabrechnung werden diese Werte auch ausgedruckt (mit den geänderten Bezeichnungen). Ist dies aktiviert, werden im Tagesjournal andere Kürzel bei der Kassenabrechnung eingetragen:

- Endkassenabrechnung: „BAR“ statt „ABR“
- Zwischenabrechnung Bediener: „BBB“ statt „ZWB“
- Zwischenabrechnung Terminal: „BBT“ statt „ZWT“
- Abrechnungssumme: „BZS“ statt „ARS“

Bei einer „BAR“-Buchung im Tagesjournal steht dann in der Spalte Betrag die Differenz von gezahltem und errechneten Bargeldbestand, der errechnete Bargeldbestand steht im Feld Betrag bei der „BZS“-Buchung.

Bei einer „BBB“- bzw. „BBT“-Buchung im Tagesjournal steht dann in der Spalte Betrag die Differenz von gezahltem und errechneten Bargeldbestand.

Wenn Sie dies aktivieren wollen, sollten Sie dies vor Beginn eines neuen Buchungstages erledigen, da es sonst zu Komplikationen führen könnte.

Zählhilfe / Schweiz:

Da es in der Schweiz auch 1000er-Banknoten gibt, wurde die Zählhilfe entsprechend erweitert: Wenn die Währungsbezeichnung „CHF“ eingestellt ist, können bei der Zählhilfe auch 1000er-Banknoten erfasst werden.

